

Prüfung der IT-Governance

Agroscope

Das Wesentliche in Kürze

Agroscope ist das Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung und Ernährungsforschung. Es ist an das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) angegliedert. Mehr als 1100 Mitarbeitende, die auf zwölf Standorte verteilt sind, arbeiten in drei Kompetenzbereichen, in sieben strategischen Forschungsbereichen sowie in der Einheit Ressourcen. Für die Jahre 2022–2025 wurde ein Arbeitsprogramm festgelegt, das über 100 Projekte umfasst und sechs Schwerpunktthemen setzt. 2022 beliefen sich die Betriebskosten von Agroscope auf knapp 198,5 Millionen Franken, bei Einnahmen von rund 24,8 Millionen Franken.

Die Abteilung Informatik stellt die Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zur Verfügung. In diesem Bereich hat Agroscope eine Doppelrolle als Leistungsempfänger und als Leistungserbringer inne, insbesondere bei den Bedürfnissen im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Tätigkeiten (zum Beispiel visuelle Erkennung, Sequenzierung oder maschinelles Lernen). 2023 verfügt die Abteilung über ein Budget von ca. 12 Franken Millionen (ohne Personalaufwand), etwa 3 Millionen Franken mehr im Vergleich zu 2022. Sie beschäftigt etwa 20 Mitarbeitende.

In diesem Bericht überprüft die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK), ob die IT-Governance von Agroscope angemessen ist. Sie stellt fest, dass eine systematische IKT-Governance weder definiert noch eingeführt wird. Auf dieser Ebene ist der Reifegrad der Organisation niedrig. Die Situation ist bekannt, die Direktion hat Abhilfemassnahmen festgelegt, auch auf personeller Ebene, die derzeit umgesetzt werden.

Die IT-Governance ist lückenhaft, es fehlt ein Steuerungsgremium

Prozesse zur Governance der IKT werden nicht durchgängig definiert und umgesetzt. Die Prozesse reichen in ihrer aktuellen Form nicht aus, um sicherzustellen, dass die Geschäftsleitung von Agroscope ihre Aufgaben der Evaluation, Steuerung und Aufsicht über die IT-Tätigkeiten voll wahrnehmen kann. Daher besteht das Risiko, dass Mängel im Governance-System, beim Einsatz der Informatik an den Geschäftsprozessen, im Risikomanagement, bei der Anpassung der Ressourcen sowie beim Einbezug der Beteiligten nicht rechtzeitig erkannt und behoben werden.

Gewisse Massnahmen im Bereich IT-Governance wurden jedoch teilweise umgesetzt. Es werden sporadische Evaluationen und ein jährlicher Budgetprozess durchgeführt. Ferner ist für dieses Jahr vorgesehen, eine IKT-Strategie sowie einen Servicekatalog auszuarbeiten. Diese Anstrengungen genügen allerdings noch nicht. Es muss auch ein IKT-Steuerungsgremium eingerichtet werden, das befugt ist, die IT-Tätigkeiten zu evaluieren, zu priorisieren und zu beaufsichtigen. Das Risiko besteht, dass die Steuerung und die Aufsicht unkoordiniert von verschiedenen Personen ausgeübt oder dass diese Bereiche vernachlässigt werden.

Die IT-Organisation steht unter Druck, wichtige Prozesse werden nicht durchgeführt

Die Abteilung Informatik mit ihrer Doppelrolle als Leistungsempfänger und als Leistungserbringer sieht sich mit einem erheblichen Arbeitsaufwand konfrontiert. Vor diesem Hintergrund haben seit Mitte 2021 mehrere Schlüsselpersonen Agroscope verlassen, die meisten konnten aber ersetzt werden. Ausserdem sind für mehrere noch unbesetzte Funktionen Anstellungen in Vorbereitung. Die EFK nimmt die Bereitschaft der Geschäftsleitung zur Kenntnis, parallel zur Festlegung der IT-Strategie und des Servicekatalogs die Organisation und den Personalbestand zu überprüfen. Sie verzichtet zum gegenwärtigen Zeitpunkt darauf, diesbezüglich eine Empfehlung abzugeben.

Es fehlen Prozesse und Tools für die IKT-bezogene Risikoanalyse. Der IT-Verantwortliche und die Geschäftsleitung können diese Risiken nicht abschätzen und keine Ausgleichsmassnahmen treffen. Auch die Kommunikation der Abteilung Informatik zu ihren Zielen, Kapazitäten und Fortschritten ist ungenügend. Die Beteiligten und ihre spezifischen Informationsbedürfnisse werden nicht systematisch erfasst. Damit werden ungünstige Grundlagen für die Beziehung zwischen der Abteilung Informatik und ihren Kunden geschaffen.

Die Transparenz des Portfoliomanagements ist ungenügend, Verbesserungen sind im Gange

Es liegt keine Beschreibung der Verantwortlichkeiten, der Schritte und der Ergebnisse des Managementprozesses zum Projektportfolio vor. Letzteres wird nicht konsistent geführt und nicht alle daran Beteiligten sind sich ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten bewusst. Bei der Erfassung der IT-Projekte gab es Fortschritte, die Erfassung der IT-Komponenten von Forschungsprojekten ist jedoch nicht systematisch genug. Das Inventar der Anwendungen wird ebenfalls noch vervollständigt. Die Priorisierung des Portfolios beruht somit auf potenziell unvollständigen Grundlagen, Kriterien und Verantwortlichkeiten sind zudem nicht festgelegt.

Trotz allem hat sich die Finanzplanung für die Tätigkeiten der IKT im Jahr 2023 verbessert. Es wurde eine neue, transparentere und fundiertere Version des Budgets erstellt. Es gibt zwar eine Aufsicht über die einzelnen Projekte, diese fehlt jedoch auf der Ebene des gesamten Portfolios. Die Steuerung der Aufsicht wird dadurch beeinträchtigt.

Kontrollen zur Beschaffung von IKT sind vorhanden, werden aber nicht ausreichend dokumentiert

Die Beschaffungsprozesse der IKT sind festgelegt. Agroscope verfügt bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Wartungen über eine Kompetenzdelegation. Diverse Kontrollen der IKT-Beschaffungen werden vom Leiter der Abteilung Informatik, dem Beschaffungskoordinator und der Controllerin durchgeführt. Regelmässige Überprüfungen und Verbesserungen sind im Gange, es liegt aber keine komplette und aktuelle Beschreibung dieser Kontrollen vor. Auf dieser Basis konnte die EFK weder die Effizienz der Kontrollen noch die Einhaltung der Compliance im Bereich der Beschaffung von IKT überprüfen.

Ein Managementprozess der Erbringer von Informatikdienstleistungen fehlt. Informationen zu den Dienstleisterbeziehungen, den damit verbundenen Risiken und der Qualität der erbrachten Dienstleistungen werden nicht systematisch erfasst und dokumentiert. Die EFK hat hierzu Empfehlungen ausgesprochen.

Ausserdem gibt es keine systematische Prüfung von Synergien mit dem BLW oder mit anderen Einheiten der Bundesverwaltung im Bereich der IKT. Dazu wurden allerdings Gespräche aufgenommen. Diese ersten Anstrengungen müssen weitergeführt werden.

Originaltext auf Französisch